



Besigheimer Häuserbuch

Kirchstraße 23 (ehem. Geb. Nr. 49)

- 1660 Im Jahr 1660 besitzt Jacob Hellger im Bereich Kirchstraße 23: *"Ain Behausung, Keller und Scheuren sambt allen Begriffen, an Hans Reischlin und Hans Ulrich Stayern."*
- 1671 In dem 1671 angelegten "Hausgenossenbuch" ist als nachfolgender Besitzer Herr Moritz Bauer, Handelsmann und des Raths (Ratsmitglied) in Besigheim verzeichnet. Bauer besitzt in den Jahren 1692 bis 1698 auch die damalige Neckarmühle und lässt diese 1698 neu erbauen.
- 1728 Im Jahr 1728 wird das Haus aus dem Gantvermögen des Moritz Bauer verkauft an Christoph Landauer, Metzger. Das Anwesen wird damals beschrieben als *"Eine Behausung undt Scheurenplatz, samt übriger Zugehörde, mitten in der Statt, einseiths neben der Frau Ratzierin, und andernseiths Johann Ulrich Stayern, vornen auff die Straßen, und hinten auff Leonhardt Zipfels Hoof."* Der Kaufpreis beträgt 550 Gulden. (Landauer erbaut dann 1735 jenseits der Enz die damalige Gastherberge "Zur Sonne".) Noch 1728 geht das Haus von Landauer durch Schenkung an dessen Schwiegersohn Gotthard Gebhardt, Metzger und später Ratsmitglied in Besigheim. Der neue Besitzer errichtet auf dem Platz der abgegangenen Scheuer hinter dem Wohngebäude eine neue Scheuer.
- 1752 Im Jahr 1752 vererbt Herr Gotthard Gebhardt das Haus zu je einem Drittel an die Kinder und Enkel, die Schwiegersöhne Johannes Fellger, Weingärtner in Besigheim und Leonhard Preiß, Handelsmann in Bönningheim sowie Heinrich Grötzingers Kinder. Es wird eine Inventur und eine Realteilung vorgenommen.
- 1753 Johannes Fellger kauft die übrigen zwei Drittel des Hauses von seinem Schwager Leonhard Preiß und von seinen Nichten, Heinrich Grötzingers Kindern, hinzu.
- 1759 Der Sohn jung Johannes Fellger, Weingärtner, erhält 100 Schuh des Anwesens als Heiratsgut, den übrigen Teil kaufweise von seinem Vater.
- 1787 Nach dem Tod Johannes Fellgers des jüngeren verkauft die Witwe die Hälfte des Hauses aus der Erbschaft an den Schwiegersohn Johann Michael Fellger, Michaels Sohn, Weingärtner.
- 1806 Der Ehenachfolger Johann Jacob Veigel, Weingärtner, verkauft ein Viertel des Hauses an die Schwiegermutter Witwe Fellger zurück, das andere Viertel verkauft er an den Stiefsohn Gottlieb Fellger, Weingärtner.
- 1827 Johannes Fellgers Witwe verkauft ein Viertel des Hauses an Johann Heinrich Fellger, Glaser.
- 1830 Der Ehenachfolger des Johann Heinrich Fellger, der Glaser Johann Heinrich Erhardt, verkauft diesen Anteil im vorderen Bereich des Hauses weiter an Gottlieb Fellger, der bereits einen Anteil besitzt.



Besigheimer Häuserbuch

- 1844 Glaser Erhardts Witwe verkauft ein Viertel im vorderen Bereich des Hauses an jüngst Tobias Mayer.
- 1848 Nach dem Tod der Witwe Erhardt wird ein weiteres Viertel im vorderen Bereich an Tobias Mayer verkauft.
- 1851 Tobias Mayer verkauft die vordere Hälfte des Hauses an Johann Gotthard Fellger, Weingärtner.
- 1854 Aus Gottlieb Fellgers Gantmasse wird die hintere Hälfte des Hauses ebenfalls an Johann Gotthard Fellger verkauft. Das Anwesen wird damals beschrieben als *"zweistockiges Wohnhaus mit gewölbtem Keller (86 qm), einstockige Scheuer hinter dem Haus Nr. 49 (53 qm), Traufrecht südlich (2 qm), Hof (61 qm), Winkel gemeinschaftlich mit Nr. 50 (13 qm), mitten in der Stadt, an der Hauptgasse, neben Gottlob Merkle, Metzger und Bortenmacher Witzel."*
- 1884 Gotthard Fellgers Witwe verkauft das Wohnhaus ohne die Scheuer für 3600 Gulden an den Buchbinder Adam Köhler, der im Erdgeschoß eine Buchbinderwerkstatt einrichtet.
- 1881 Im Jahr 1881 wird am Wohnhaus eine Melioration (bauliche Verbesserung) vorgenommen.
- 1884 Nach dem Tod von Gotthard Fellgers Witwe geht die Scheuer durch Erbschaft an deren Sohn jung Gotthard Fellger, Weingärtner.
- 1900 Umschreibung ins Grundbuch.

Um die Jahrhundertwende wird das Haus beschrieben als "freistehendes zweistöckiges Wohnhaus, im Erdgeschoß von Stein, sonst Fachwerk, mit Falzziegeln gedecktes Giebeldach, dazu ein Abtrittanbau aus Bretterwänden (3,50 m lang und 1,50 m breit), im ersten Obergeschoß auf südlicher Seite des Wohnhauses in der Dachverlängerung angebaut.

Räume: UG Kellergewölbe

EG Werkstatt, Laden, Magazin

OG 4 Zimmer, 1 Küche

DG 2 Kammern, freier Dachraum Ausstattung: 6 elektrische Flammen."

- 1940 Der damalige Eigentümer, Buchbindermeister Albert Köhler, lässt im Dachgeschoß den Einbau eines Zimmers, einer Küche und eines Aborts vornehmen.
- 1956 Um seine Geschäftsräume im Hause Kirchstraße 25 zu erweitern hat der Kaufmann Friedrich Blatter Haus Kirchstraße 23 erworben. Vorbesitzer war Frau Emilie Dieter geborene Köhler. Beim Umbau der beiden Gebäude wird im Erdgeschoß eine Verbindung hergestellt, unter anderem durch Ausbrechen der Wände und Überdachung des Winkels zwischen den beiden Häusern.
- 1973 Erneuerung des Dachstuhls.



Besigheimer Häuserbuch

1975 Im Erdgeschoß und Obergeschoß wird ein Treppeneinbau vorgenommen.